

Festkonzert - 30 Jahre MontagsChor

Samstag, 1. Juli 2023, 15.00 Uhr, Aula der Universität, Rostock

Da pacem, domine

Martina van Lengerich (*1964)

*Da pacem, Domine in diebus nostris,
quia non est alius qui pugnet pro nobis, nisi tu Deus noster.*

*Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen,
denn es ist kein anderer, der für uns kämpfen könnte, als du, unser Gott.*

Das "Da pacem, Domine" für vierstimmigen Mädchen- oder Frauenchor basiert auf der gregorianischen Antiphon. Es entstand im Jahr 2005 für ein Konzert der Mädchenkantorei am Freiburger Münster in Rschew, Russland. Hier wurde es anlässlich einer Feierstunde zum 60. Jahrestag des Kriegsendes vor ehemaligen deutschen und russischen Soldaten aufgeführt, die dort eine der größten Schlachten des Zweiten Weltkriegs mit zwei Millionen Toten überlebten und sich nun für Frieden und Versöhnung einsetzen.

Martina van Lengerich ist seit 2003 Leiterin der Mädchenkantorei am Freiburger Münster.

Ubi caritas et amor

Sebastian Helzel (*1982)

*Ubi caritas et amor, deus ibi est.
Congregavit nos in unum Christi amor.
Exsulemus et in ipso iucundemur.
timeamus et amemus Deum vivum
et ex corde diligamus nos sincero.*

*Wo Liebe ist und Güte, da wohnt Gott.
Christi Liebe hat uns geeint.
Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm!
Fürchten und lieben wollen wir den lebendigen Gott
und einander lieben aus lauterem Herzen.*

Ubi caritas ist eine Antiphon aus der Liturgie. Der Text eines unbekanntenen Autors ist in einer Handschrift aus dem Kloster St. Gallen aus dem 8. Jahrhundert überliefert. Sebastian Helzels Chorsatz für vierstimmigen Frauenchor reiht sich ein in eine Vielzahl unterschiedlichster Vertonungen.

Ave generosa

Ola Gjeilo (*1978)

Diese bis zu 8stimmige Vertonung für Frauenchor des Ave Generosa von Hildegard von Bingen verwendet eine ergreifend freudige Tonalität und ist eine Hommage an die geheimnisvolle Geschichte Marias.

Ola Gjeilo ist ein norwegischer Komponist, der für dichte Klangteppiche aus mehrstimmigen Clustern und das Überhalten einzelner Stimmen bekannt ist. Seine stimmungsvollen Kompositionen werden von nahhaften Chören aus aller Welt interpretiert.

Wir hörten dieses Lied während des Chorfestes 2022 in Leipzig von einem Mädchenchor und waren fasziniert.

*Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum.
Benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui, Iesus.*

*Sancta Maria, Mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae.
Amen.*

*Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.*

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.*

Michael Schmoll studierte Klavier, Musiktheorie und Gehörbildung an der Musikhochschule Detmold. Von 1991 bis 2001 war er Professor für Musiktheorie an der Musikhochschule in Mannheim. Seit 2001 ist er Professor für Musiktheorie am Institut für Musik der Fachhochschule Osnabrück und dessen Leiter.

Daneben ist Michael Schmoll Landeschorleiter des Chorverbandes NRW, leitet eine Vielzahl von Chören und ist spiritus rector des Projekts »Toni singt...« des Chorverbandes NRW.

The maiden and the sea**Kurt Bikkembergs (*1963)**

The maiden and the sea

*Maiden, why did you come so alone this way?
Because I feel the infinitude of love.
And because I'm frightened, that people have heard this before.
Come, did softly murmur the sea, and let me embrace you for that infinity is what I love.
Then the waves carried far away the glowing shadow of a maiden.
Very slowly, a sun sank in sea.*

Die Jungfrau und das Meer

*Mädchen, warum bist du so allein hierhergekommen?
Weil ich die Unendlichkeit der Liebe spüre.
Und weil ich Angst habe, dass die Leute das schon einmal gehört haben.
Komm, murmelte leise das Meer, und lass mich dich umarmen, denn diese Unendlichkeit ist es, was ich liebe.
Dann trugen die Wellen weit weg, den leuchtenden Schatten einer Jungfrau.
Ganz langsam versank die Sonne im Meer.*

Der belgische Komponist und Dirigent Kurt Bikkembergs vertonte eine ins Englische übersetzte und zugleich überarbeitete Fassung eines Textes von René Geldof. Es ist ein Chorsatz, in dem Bikkembergs lautmalersche und gesprochene Elemente mit akkordischen, geheimnisvollen Klängen alternieren lässt und geistreich kombiniert - eine für Interpreten wie Publikum reizvolle Komposition.

Esenvalds ist ein lettischer Komponist und unterrichtet dies an der lettischen Musikademie. Seine Werke gehören zu den gefragtesten seiner Zeit und werden rund um den Globus aufgeführt. „Spring“ ist eine Lobeshymne auf den Frühling.

Wir sahen dazu zufällig einen Konzertmitschnitt des Rigaer Mädchenchores Tonika. Einige Zeit vorher hatten wir bereits mit „Stars“ vom gleichen Komponisten eine Bearbeitung für Frauenchor mit dem tollen Sound der klingenden Gläser gesungen. Dass es eine Originalkomposition für gleiche Stimmen mit diesem „Instrument“ gibt, hat uns sehr erfreut.

Übertragung ins Deutsche:

Warten zu warten. Sanfte Hoffnung aus Angst vor etwas.

Möwenfedern am Strand.

Ein besonderer Tag. Noch ein paar Stunden warten.

Und irgendwas dreht sich in meinem Bauch.

Unterwegs ein weißer Schmetterling.

Warte ab.

Zai itxoiten ist eine der vier Partituren aus dem für Frauenchor geschriebenen Werk „Gauaren zergatiaren bila“ („Auf der Suche nach dem Warum der Nacht“). Es wurde 1987 komponiert.

Die Texte stammen von EDURNE MARTÍNEZ JUANABERRIA. Es handelt sich um ein Gedicht, das 1986 auf Baskisch geschrieben wurde, als Edurne noch ein Jugendlicher war. Es gewann den Lyrikpreis SATARKA. Dieser baskische Literaturpreis wird jedes Jahr in Hondarribia, der Geburtsstadt von Edurne und Javier Busto, verliehen.

Psalm 142: Will this clamour rise to You

Niemand will etwas von mir wissen! Ich schreie zum Herrn um Hilfe und flehe laut um sein Erbarmen.

Ihm klage ich meine ganze Not; ihm sage ich, was mich bedrängt.

Wenn ich nicht mehr weiterweiß, kennst du, Gott, noch einen Ausweg.

Denn wohin ich auch gehe: Überall will man mich ins Unglück stürzen. Wohin ich auch sehe:

Nirgendwo will man etwas von mir wissen.

Ich finde keine Hilfe mehr, und keiner kümmert sich um mich.

Deshalb schreie ich zu dir, Herr! Ich bekenne: Du allein bist meine Zuflucht!

Du bist alles, was ich im Leben brauche.

Höre auf meinen Hilfeschrei, denn ich bin völlig verzweifelt!

Rette mich vor meinen Verfolgern, denn ich bin ihnen hilflos ausgeliefert!

Hole mich aus dieser Höhle heraus! Dann will ich deinen Namen preisen

und dir vor allen danken, die zu dir gehören. Denn du hast mir Gutes getan.

Passereau gehörte zu den populärsten Chansonkomponisten seiner Zeit.

Neben Motetten besteht sein Werk aus 26 Chansons, von Pierre Attaignant veröffentlicht, darunter das berühmte Il est bel et bon mit der Nachahmung von Hennengeschrei. Zeitgenössischen Berichten zufolge soll dieses Chanson sogar in den Gassen Venedigs gesungen worden sein. Sie schildert die Erzählung einer Ehefrau, die sich über ihren gutmütigen und fleißigen, aber trottelligen und gehörnten Ehemann lustig macht.

Das aus Schweden stammende Tanzlied »Och flickan hon gar i dansen« war mit dem deutschen Text seit 1908 auch in Deutschland sehr beliebt.

Die schwedische Komponistin sagt in einem Interview zu ihrem Song of Hope“:

„Song of Hope“ ist insofern ein besonderes Stück, als mir die Ideen dazu auf einem Flug nach Indonesien kamen und ich fast alles auf einem Blatt Papier im Flugzeug niedergeschrieben habe. Seitdem fliegt es wirklich durch die Welt und dafür bin ich sehr dankbar. Wenn ich Musik schreibe, bin ich eher intuitiv, und erst in den späteren Phasen des Kompositionsprozesses schalte ich mein theoretisches Gehirn ein, ich will im kreativen Fluss sein, die Ideen einfangen und sie sprechen lassen. Natürlich ist mein Wissen über das Komponieren die theoretische Wissensplattform, ohne die ich nicht komponieren könnte, aber als ich das Stück schrieb, wollte ich einfach nur ausdrücken, was der Text musikalisch aussagt. Ich lasse mich oft vom Text leiten und bin in meinem Kompositionsprozess immer emotional beteiligt. Ich komponiere also nicht mit der Absicht, bestimmte Elemente zu verwenden, aber natürlich gibt es Elemente, die in jedem Stück vorkommen. Ich habe auf Volksmusik basierende rhythmische Elemente verwendet, um den Charakter der Hoffnungsmelodie in dem Teil zu illustrieren, der mit einem traditionellen schwedischen Weg in Verbindung gebracht werden könnte - eine Art anhaltende musikalische Freudenenergie, die uns aufrichtet.

Dieses liebevolle, verträumte Werk fängt den sanft schaukelnden Rhythmus einer Mutter, die ihr Kind in den Schlaf wiegt, ein.

Die Musik wurde zu einem Text von Rudyard Kipling komponiert:

„O schlafe, mein Kind, die Nacht ist uns nah, und schwarz das Wasser, das glasgrün lag da. Der Mond auf den Schaumkronen schaut nach uns aus, wie wir in den flüsternden Tälern jetzt ruh'n.“

Lobt, ihr Kinder, den Herrn.

Auch dieser Psalm gehört ebenfalls zu den meistvertonten biblischen Texten.

Anlass für die Drei Motetten op. 39 war ein Besuch in der römischen Kirche von Trinità dei Monti.

Mendelssohn am 20.12.1830 an seine Eltern: „Da singen die französischen Nonnen, und es ist wunderlich. ... Nun weiß man noch dazu, dass man die Sängerinnen nicht sehen darf – und da habe ich denn einen sonderbaren Entschluss gefasst: ich komponiere ihnen etwas für ihre Stimmen, die ich mir recht genau gemerkt habe...“

Zaga Zing ist verspieltes Lied, das vom Licht von Orten oberhalb des Polarkreises inspiriert ist. Von einem eher meditativen Intro entwickelt sich das Stück zu einer majestätischen und rhythmischen Klanglandschaft. Der Solopart basiert auf einem traditionellen skandinavischen Hüteruf („Kulning“). Das Lied komponierte die Susanna Lindmark für das Vokalensemble Arctic Light.